

Protokoll 6. Sitzung Arbeitskreis 3 – Dorfbegrünung am 15.06.2010

Anwesend:

Bäbler, Elfriede
Bollenbacher, Waltraud
Früh, Manfred
Guth, Karin
Kretschmer, Doris
Müller, Anna
Schropp, Stefan
Seitz, Rita
Eschermann, Klaus (Protokollführer)

Abwesend:

Schulze, Manfred
(Arbeitskreissprecher)
Bartelt, Elke
Klaunzler, Josef
Kretschmer, Veit
Müller, Rosi
Schropp, Rita

1. Protokoll der 5. Sitzung vom 18.05.10

Der Protokollentwurf wird ohne Änderungen verabschiedet.

2. Maßnahmenplan/zuständige AK-Mitglieder

Die in der Sitzung vom 18.05.10 korrigierte Maßnahmenliste des AK 3 mit den für die Einzelmaßnahmen zuständigen AK-Mitglieder wird um einige Zuständigkeiten ergänzt. Die geänderte Liste ist als Anlage dem Protokoll beigefügt. Gestrichen wurde die Maßnahme „Streuobstwiesen am westlichen Ortseingang“ (Ergebnis der gemeinsamen Ortsbegehung vom 12.06.10).

3. Ergebnisse der Ortsbegehungen vom 12.06./15.06.10

Da bei der Ortsbegehung am Samstag, 12. 06. die Zeit zur Erörterung der Themen „Renaturierung Hungerbach Süd und Mitte“ und „Weg um Amberg im Osten“ nicht ausreichte, wurde die Begehung am Dienstag, 15.06. fortgesetzt.

Teilnehmer am 12.06.10:

Schulze, Manfred	Kretschmer, Doris
Bäbler, Elfriede	Kretschmer, Veit
Bartelt, Elke	Müller, Anna
Bollenbacher, Waltraud	Müller, Rosi
Früh, Manfred	Schropp, Stefan
Guth, Karin	Seitz, Rita
Klaunzler, Josef	Eschermann, Klaus

Teilnehmer am 15.06.10:

Bäßler, Elfriede	Schropp, Stefan
Bollenbacher, Waltraud	Seitz, Rita
Guth, Karin	Eschermann, Klaus

Die bei den Ortsbegehungen dargelegten Ideen wurden in der AK-Sitzung nochmals besprochen. Die Diskussion führte zur Abänderung/Ergänzung einiger Ideen. Die Ergebnisse der Begehung incl. der Durchsprache sind nachfolgend protokolliert.

3.1 Bachöffnung vor Kaiser

Die Idee ist, den Bach im Bereich vom Maibaum-Platz bis zum heutigen Bachauslauf durchgehend zu öffnen. Die Realisierung dieser Idee ist aber abhängig von der Zukunft „Kaiser“ und den Absichten des Eigentümers vom Grundstück südlich vom Kaiser. Ggfls. kämen auch Teilöffnungen vor dem „Kaiser“ und auf dem Maibaumplatz in Betracht.

3.2 Grünkonzept Hauptstraße

Böschung Ostseite Hauptstraße:
Stufenförmige Abstützung mit Natursteinblöcken (nicht mit Gabionen), durchsetzt mit kleinwüchsigen Sträuchern.

Bushaltestellen:

Pflanzinseln am Anfang und Ende der Bushaltestelle mit schlanken Bäumen. Falls Bushaltestelle auf die Straße verlegt werden sollte, steht dafür entsprechend mehr Fläche zur Verfügung.

Auf der Ostseite der ortsauswärts liegenden Bushaltestelle sollte kein Gehweg angelegt werden. Dafür sollte zwischen beiden Bushaltestellen eine Überquerungshilfe in Form einer Insel in der Straßenmitte vorgesehen werden.

3.3 Kreuzungsbereich Türkheimer Straße/Bergstraße/Vorplatz Krone

Betonmauer Bushaltestelle:

Bepflanzung mit Efeu/Clematis o.ä. Falls Entfernung der Betonwand zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werden sollte, wäre eine Stützmauer aus Natursteinblöcken (wie Böschung Ostseite Hauptstraße) sinnvoll.

Vorplatz Krone:

Die 5 Parkplätze an der Südseite des Vorplatzes (hinter der neuen Bushaltestellenüberdachung) sollten durch eine Grünbepflanzung ersetzt werden.

3.4 oberer Kirchenweg

Thuja-Hecke durch ortstypische Hecken und Rotdornbäume ersetzen.
Mäuerchen durch Abböschung ersetzen.

Den Blick auf großen Kastanienbaum freimachen.

3.5 Kirchplatz

Nachdem die Zukunft des Kindergartens an dieser Stelle ungewiss ist, sollen keine auf die Kindergartenbedürfnisse zugeschnittenen Maßnahmen realisiert werden.

Nach langer Diskussion sollen keine Parkplätze vorgesehen werden. Vom Parkplatz außerhalb des Kirchplatzes soll ein Gehwägelchen-geeigneter Weg zum Eingang des Friedhofes führen. Der Platz soll so gestaltet werden, dass ein Parken nicht mehr möglich ist. Die Grüngestaltung soll so erfolgen, dass zwei Einheiten entstehen: Eine, die das Kriegerdenkmal als Einheit heraushebt und eine, die den Kircheingang heraushebt.

3.6 Friedhof

Wenn der Kindergarten verlegt werden sollte, bietet sich der heutige Kinderspielplatz als Platz für die Urnenbestattung an. Vorbild für Gemeinschaftsurnengräber könnte die Urnengräberlösung in Eislingen sein (s. Internet).

An der Nordgrenze des Friedhofes soll eine Baumreihe vorgesehen werden.

Zwischen den Grabreihen soll eine Zwischenbepflanzung (Eiben und einzelne Bäume) erfolgen.

Bei der Gräbergestaltung sollten in Zukunft keine Grabplatten mehr zugelassen werden.

3.7 Pfarrgarten

Generell soll das heutige Bild erhalten werden. Ergänzung einiger Obstbäume. Erstellung eines Pflegekonzeptes. Die an der Westseite eingepflanzten Fichten/Tannenbäume sollen wieder entfernt werden, da sie nach entsprechendem Wachstum den heutigen Gesamteindruck stören.

Das zweite Grundstück südlich vom Pfarrgarten (unterhalb der Kirche) ist in Gemeindebesitz und könnte in ein Gesamtkonzept „Pfarrgarten“ einbezogen werden. Als erster Schritt hierzu soll der Zaun entfernt werden.

3.8 Wassertretplatz/-spielplatz (Brücke Senderstraße)

Dieser Platz soll von Amberg kommend vor der Brücke links angelegt werden. Pflanzung von Büschen als Abgrenzung zur Straße und von Bäumen zur Beschattung. Aufstellung einiger Bänke.

3.9 Baggersee

Die in der letzten Sitzung von Waltraud Bollenbacher vorgestellte Ideensammlung soll unter Berücksichtigung des Kiesabbauplanes der Gemeinde konkretisiert werden.

3.10 Verbindungsweg Senderstraße-Ettringer Weg

Der Weg um Amberg wird von Osten aus dem Wäldle kommend auf der Brücke Senderstraße den Bach nach Norden überqueren und unmittelbar nach der Brücke auf der Westseite des Baches auf Gemeindegrund in Richtung Dorf führen. In Höhe des Dörfler-Grundstücks wird der Weg auf Gemeindegrund nördlich vom Zaun zum Ettringer Weg führen.

3.11 Weg um Amberg am Kreuzungspunkt Schloßstraße/MN 2

Die Überquerung der MN 2 erfolgt an der Einmündung der Schloßstraße in die MN 2. Auf der Südseite der MN 2 soll ein neuer Weg in Richtung Türkheim bis zur Heckengruppe angelegt werden. Östlich der Hecke wird der Weg dann weitergeführt zum Radweg Amberg-Türkheim.

3.12 Streuobstwiese westlicher Ortseingang

Die von Frau Puschmann (Büro Hofmann) favorisierte Streuobstwiese scheint an dieser Stelle entbehrlich.

3.13 Biotopfläche Hangkante am Radweg Richtung Türkheim

Die nach Westen abfallende Hangkante soll nicht mehr intensiv landwirtschaftlich genutzt werden.

3.14 Randweg Amberger Hölzl

Dieser Weg soll südlich der Waldstraße zunächst auf dem vorhandenen

Forstweg geführt werden. Erst auf der Höhe des Kirschner-Grundstücks soll ein neuer Weg nach links zum geplanten Hangkantenweg zum Sportplatz führen. Eine Wegführung entlang der Hangkante nördlich vom Kirschner-Grundstück wäre aufgrund der Sicht auf Dächer wenig attraktiv.

3.15 Trimpfad

Der Trimpfad soll als Rundkurs auf dem Hangkantenweg des Amberger Hölzl, dem Forstweg südlich der Waldstraße und einer Verbindung zwischen beiden Wegen an der südlichen Gemeindegrenze geführt werden.

3.16 Renaturierung Hungerbach-Teilbereich Süd außerhalb Ortsbebauung

Die bestehende Verrohrung Richtung Weiherstraße soll verbleiben. An der Stelle des heutigen Rohreinlaufs könnte eine Bachabzweigung mit Regulierungswerk entstehen. Der abgezweigte Bach könnte mit Gehweg nach nordwest in Richtung Bergstraße geführt werden (so wie der Hungerbach vor der Verrohrung verlief). Vor Erreichen der Bergstraße könnte der Bach in einen kleinen Teich einmünden, vorausgesetzt Wassermenge und Fließgeschwindigkeit lassen dies zu (Verlandungsproblem).

3.17 Renaturierung Hungerbach-Teilbereich Mitte

Östlich der südlichen Bergstraße ist ein schmaler Grundstücksstreifen in Gemeindeeigentum. Dieser Geländestreifen könnte für den weiteren Bachlauf genutzt werden. Wie die Verbindung von der Bergstraße zur Hauptstraße realisiert werden könnte, ist noch unklar, da hierzu die Bereitschaft von Grundstückseigentümern Voraussetzung ist.

3.18 Weg um Amberg im Osten

Vorgeschlagene Wegführung:

Sportplatz-→Rohreinlauf Hungerbach-→neuer Bachlauf zur Bergstraße-→Vogelherdstraße-→Richtung Wiedergeltinger Baggersee-→östlicher Hungerbach-→Anwesen Zwick--→nach Norden zum Wäldle. Teilstück Zwick-Wäldle mit Hecken/Bäumen, Sitzbänken als Gehölze-Pfad (Muster Gehölze-Pfad Germering).

3.19 Rathausumgebung

Die Neugestaltung der Rathausumgebung soll den Parkplatz, den Bachrand, den Treppenaufgang und die Pflasterung des Platzes vor der

Turnhalle betreffen.

Bisherige Ideen: Bachrand begehbar machen, Sitzplatz Bachrand vergrößern, Wassertretplatz, Einsatz von Natursteinen, Änderung Bepflanzung.

In einer Begehung der Rathausumgebung durch alle Arbeitskreismitglieder am 29.06.10, 20:30 Uhr sollen die Vorschläge konkretisiert werden.

4. Weitere Arbeitskreisarbeit

Aufgrund der bevorstehenden Sommerpause und der nun doch schon sehr konkreten Maßnahmenvorschläge sind sich alle Arbeitskreismitglieder einig, dass alle Vorschläge noch vor der Sommerpause schriftlich formuliert werden sollen, um ein erneutes Anfangen im Herbst zu vermeiden.

Die Vorschläge sollen als Word-Dokument bis spätestens
12. Juli 2010

bei Klaus Eschermann eingehen (als E-Mail oder auf Stick). Manfred Schulze/Klaus Eschermann werden die Unterlagen, falls erforderlich, formal am 13./14. Juli überarbeiten und die Präsentation für das Treffen aller Arbeitskreise am 22.07.10 zusammenstellen. In unserer nächsten Arbeitskreissitzung am 20.07. können wir dann das Gesamtergebnis unserer Arbeiten nochmals gemeinsam sichten und verabschieden.

5. Termine

- Dienstag, 29.06.2010, 20:30 Uhr vor Eingang Rathaus: Treffen unseres Arbeitskreises zur Festlegung unseres Vorschlages zur Umgestaltung der Rathaus-Umgebung
- bis spätestens 12. Juli 2010 Abgabe aller Maßnahmenvorschläge als Word-Dokument (als E-Mail oder auf Stick bei Klaus Eschermann eingehend)
- Dienstag, 20. Juli 2010, 20:00 Uhr nächste Arbeitskreissitzung im Schützenheim (statt 15.07.)
- Donnerstag, 22. Juli 2010, 20:00 Uhr im Deutschen Kaiser: Treffen aller Arbeitskreise der Dorferneuerung

gez. Klaus Eschermann
(Protokollführer)

Anlage: Maßnahmenplan/zuständige AK-Mitglieder vom 15.06.10